



**Kinder-Abo 3**

**Sonntag  
16. Februar 2020  
11:00**

keine Pause | Ende gegen 12:00

# »SONNE, MOND UND STREICHER«

Ein szenisches Konzert auf Streichinstrumenten,  
Bögen, auf Holz, Saiten und Wirbeln



»Sonne, Mond und Streicher« ist eine Produktion  
der Elbphilharmonie Hamburg in Kooperation  
mit dem Ensemble Resonanz

Gefördert durch das  
Kuratorium KölnMusik e.V.

**Kölner  
Philharmonie**



## Ensemble Resonanz

Das 18-köpfige Streichorchester, das zu den führenden Kammerorchestern weltweit zählt, ist demokratisch organisiert und arbeitet ohne festen Dirigenten, holt sich aber immer wieder künstlerische Partner an Bord. Seit Sommer 2018 ist mit dem Geiger und Dirigenten Riccardo Minasi ein langjähriger Freund Artist in Residence des Ensembles, mit dem bereits zahlreiche Konzert- und CD-Projekte realisiert wurden. Enge Verbindungen ging das Ensemble zuvor mit Partnern wie der Bratschistin Tabea Zimmermann, der Geigerin Isabelle Faust, dem Cellisten Jean-Guihen Queyras und dem Dirigenten Emilio Pomàrico ein. Auch die Zusammenarbeit mit Komponisten und die Entwicklung eines neuen Repertoires sind ein treibender Motor der künstlerischen Arbeit. In Hamburg bespielt das Ensemble Resonanz mit der Elbphilharmonie und dem resonanzraum St. Pauli zwei besondere Spielorte. Die Residenz an der Elbphilharmonie beinhaltet die Konzertreihe resonanzen, die in der 18. Saison für Furore sorgt. Aber auch mit Kinderkonzerten sowie im Rahmen diverser Festivals gestaltet das Ensemble die Programmatik des neuen Konzerthauses entscheidend mit. Der resonanzraum im Hochbunker auf St. Pauli, der europaweit erste Kammermusik-Club, ist die Heimat des Ensemble Resonanz. Hier laden die Musiker monatlich zu der Konzertreihe urban string, die von den Ensemble-Mitgliedern gestaltet und im Dialog mit der Musik internationaler DJ-Künstler präsentiert wird. Aber auch die an die Konzerte angedockten Ankerangebote, die das Publikum zu neuen Erfahrungsräumen rund um die Programme laden, finden zum großen Teil hier statt: von Werkstätten und Hörstunden über die Philosophie-Gespräche bunkersalon bis zum experimentellen Format offbeat. Der resonanzraum wurde 2017 für sein innovatives Programm zum Hamburger Musikclub des Jahres gewählt. Die Reihe urban string wurde 2016 mit dem Innovation Award der Classical Next ausgezeichnet. Ausgehend von Hamburg gastieren die Musiker auf diversen Festivals und an den führenden Konzerthäusern weltweit.

# »SONNE, MOND UND STREICHER«

### Ensemble Resonanz

**Gregor Dierck** *Violine*

**Thomas Glöckner** *Violine*

**David Schlage** *Viola*

**Pirkko Langer** *Cello*

**Anne Hofmann** *Kontrabass*

**Carola Bauckholt** *Komposition*

**Anselm Dalferth** *Regie*

**Theresa von Halle** *Regieassistentz*

**Lisa Busse** *Ausstattung*

**Kevin Sock** *Lichtdesign*

## Carola Bauckholt

Komposition

Carola Bauckholt, geboren 1959 in Krefeld, studierte bei Mauricio Kagel an der Musikhochschule Köln und war 1985 Mitbegründerin des Thürmchen Verlages und 1991 des Thürmchen Ensembles. Sie war Preisträgerin bei mehreren Kompositionswettbewerben, erhielt zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen. Als Gastdozentin unterrichtete sie in Santiago de Chile (2010), Ostrava Tschechische Republik (2011 und 2013), Amsterdam (2012 und 2014), Krakau (2012), Zürich (2012), Apeldoorn (2013), Kiev (2013) Oslo (2014 und 2015), Mexiko City (2014), Monterrey (2015), London (2015), Moskau und Tschaikovsky City (2016) und im Inland. Im Sommersemester 2014 vertrat sie Prof. Fabien Lévy an der Musikhochschule Detmold. Seit 2015 ist sie Professorin für Komposition mit Schwerpunkt Neues Musiktheater an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Ein zentrales Moment der Werke von Carola Bauckholt ist das Nachdenken über das Phänomen der Wahrnehmung und des Verstehens. Ihre Kompositionen vermischen oft Elemente aus visueller Kunst, Musiktheater und konzertanter Musik. Dafür bedient sie sich gerne geräuschhafter Klänge, die oft mit ungewohnten Mitteln erzeugt werden und nicht in ein vorgegebenes Kompositionsraaster eingearbeitet, sondern in ihrer freien Entfaltung beobachtet und fortgeführt werden.

## Anselm Dalferth

Regie

Anselm Dalferth studierte Violine, Germanistik und Schulmusik, absolvierte eine Grundausbildung in der Atem- und Bewegungslehre Psychotonik und ein Aufbaustudium in Experimentellem Musiktheater. Er arbeitete für das Ensemble Modern, die Educationabteilung der Berliner Philharmoniker, das Theater Freiburg und war Volontär an der Opéra national de Paris unter Gerard Mortier. Von 2009 bis 2014 war er am Nationaltheater Mannheim engagiert, wo er als Produktionsdramaturg arbeitete. Er inszenierte u.a. am Staatstheater Mainz, der Elbphilharmonie Hamburg, der Deutschen Oper Berlin/Tischlerei, dem Theater Münster und am Nationaltheater Mannheim. Für seine dortige Inszenierung von Mauricio Kagels *Der mündliche Verrat* erhielt er 2013 den Götz Friedrich-Studiopreis. Mit einer Arbeit frei nach Edgar Allan Poes *Die Maske des roten Todes* mit dem Mannheimer Geräuschorchester wurde er 2015 zum Theatertreffen des deutsch-europäischen partizipativen Theaters eingeladen und seine Mainzer Inszenierung von Rued Langgaards gewaltiger Oper *Antikrist* wurde mehrfach als Wiederentdeckung des Jahres in der Opernwelt 2018 nominiert. Für die Stückentwicklung *Wie klingt Nimmerland?* am Theater Münster wurde er 2018 für den Faustpreis (Regie Kinder- und Jugendtheater) nominiert. Seit 2014 ist er am Staatstheater Mainz engagiert. Hier installierte er die Reihe *Hörtheater*, in der er Musiktheater in unterschiedlichen Formaten und an besonderen Orten inszeniert. Dabei arbeitet er häufig interdisziplinär und verbindet auf überraschende Weise unterschiedliche Musikstile und Themen zu eigenwilligen Musiktheaterabenden. Seine Inszenierungen für Kinder und Jugendliche, die einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit bilden, waren bei zahlreichen Festivals zu sehen, u.a. am Strathmore Arts Center Washington DC, beim Europäischen Festival Happy New Ears, beim Schäxpir Festival Linz, auf Kampnagel Hamburg, beim Fratz Festival Berlin und beim Kuckuck Festival München.

VORSCHAU

# DIE VERBLECHERBANDE

07.06.2020 | Sonntag | 11:00

## Sonus Brass Ensemble

**Attila Krako** *Trompete*  
**Stefan Dünser** *Trompete*  
**Andreas Schuchter** *Horn*  
**Wolfgang Bilgeri** *Posaune*  
**Harald Schele** *Tuba*

**Annechien Koerselman** *Idee, Konzept, Regie*

**Nina Ball** *Kostüme*

**Clara Schürle** *Regieassistenz*

Werke von **Leonard Bernstein, Claude Debussy, Nino Rota, Lew Pollack, Igor Strawinsky, Duke Ellington** u. a.

Die »Verblecherbande« und ihre abgefahrene Musik ist bei allen beliebt. Jeder kennt sie, jeder will sie hören. Doch diesmal ist das Blechbläser-Quintett in Not: Das Geld, mit dem die Band immer neue Musik besorgte, ist ausgegangen. Eine Katastrophe bahnt sich an! Denn wenn die Fünf weiter auftreten möchten, brauchen sie schleunigst Nachschub. So schmieden sie einen Plan: Sie wollen die Stadtbank ausrauben. Damit das gelingt, müssen sie allerdings den musikalischen Code des Tresors knacken... Was Musik alles kann und was sie mit uns macht, ist das Thema dieser turbulenten Musikkomödie, die Annechien Koerselman ganz ohne Worte inszeniert. Dafür verwandeln sich die fünf Musiker vom fantastischen Sonus Brass Ensemble mit Trompete, Horn, Posaune und Tuba in fröhliche und mutige »Verblecher«-Gestalten. Sie träumen von neuen Klängen und lernen nicht zuletzt durch die Musik, dass Gemeinschaft wichtiger ist als Geld und Ruhm.



*Eine Produktion von KölnMusik,  
Philharmonie Luxembourg, Lucerne Festival,  
Bregenzer Festspiele und Jeunesse Wien*

Für Kinder ab 6 Jahren

Gefördert durch das Kuratorium KölnMusik e.V.

Familienkonzerte 3  
Kinder-Abo 4